

## Newsletter Nummer 6/2022: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

### Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 31. Mai in Rauenberg

Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses fand an ungewohnter Stelle statt: der größte Ausschuss des Kreistags tagte in der Kleinen Mannaberghalle in Rauenberg, weil dort Abstände besser eingehalten werden konnten.

### Projekt „Jugenddialog auf Landkreisebene“

Zunächst wurde der Ausschuss über das Projekt „Jugenddialog auf Landkreisebene“ informiert.

**Kreisrat Tobias Rehorst** bedankte sich für die Freien Wähler beim Kreisjugendring für den interessanten Vortrag.



Er habe ja bereits bei der Vorstellung des Jahresberichts den Ausbau der Beteiligung von Jugendlichen angesprochen und hier darum gebeten, vor allem auch die Fläche des Rhein-Neckar-Kreises mit Kooperationsangeboten in Blick zu nehmen, das werde aus Sicht der Freien Wähler in der vorgelegten Konzeption berücksichtigt. Vor allem freue ihn, dass mit dem Angebot zur Jugendbeteiligung auch Kommunen im Fokus stehen, in denen konkrete Handlungsformen noch nicht etabliert sind.

### Kommunale Kriminalprävention e.V. – Vorstellung

Der Vortrag des Vereins Kommunale Kriminalprävention e.V. deckte die ganze Bandbreite seiner Arbeit ab.

Die Freien Wähler halten die Präsenz Ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit für sehr gut, vor allem über die Aktion „Beistehen statt Rumstehen“, die Zivilcourage ehren soll, werde immer wieder in der Presse berichtet.

Positiv fand **Kreisrat Tobias Rehorst** vor allem den Ansatz einer „Challenge“, der einen Wettbewerb für weitere Ideen zur Gewaltprävention beinhaltet.



## Vollzeitpflege im Rhein-Neckar-Kreis – Sachstandsbericht

Anschließend nahm der Jugendhilfeausschuss den Sachstandsbericht über die Vollzeitpflege nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch im Rhein-Neckar-Kreis zur Kenntnis. Dem Kreisjugendamt stehen aktuell 371 Vollzeitpflegeplätze und zwanzig Bereitschaftspflegeplätze zur Verfügung.

Die Plätze in Vollzeit- und Bereitschaftspflege sind nahezu durchgängig zu 100 Prozent belegt.

**Kreisrat Tobias Rehorst** bedankte sich für die Fraktion der Freien Wähler vor allem bei den Pflegeeltern, die eine immens wichtige Aufgabe für den Rhein-Neckar-Kreis übernehmen. Natürlich könnten diese nicht in allen Fällen eine adäquate Betreuung sicherstellen, sehr anspruchsvolle Kinder und Jugendliche seien häufig in stationären Einrichtungen besser aufgehoben.

Anhand der vorgelegten Zahlen lasse sich aber für die Jahre 2019 und 2020 feststellen, dass deutlich mehr Anfragen, als freie Platzkapazitäten vorhanden waren, sodass ein zusätzlicher Bedarf an Pflegefamilien zu erkennen ist.



Tobias Rehorst regte an, die Werbung für Pflegefamilien auszubauen. Weiterhin wünsche er sich, dass der PKD verstärkt in Austausch mit den Pflegeeltern tritt und versucht, die Rahmenbedingungen gut auszugestalten.

Er selbst sei vor der Sitzung auch im Austausch mit Pflegeeltern gewesen. Geäußert worden sei hier zum Beispiel der Wunsch, sich auch außerhalb und ohne direkte Beteiligung von Mitarbeitern des Jugendamtes austauschen zu können. Er bat die Verwaltung, über ein solches Austauschformat nachzudenken.

Kritisiert würde von Pflegeeltern, die als sozialpädagogische Pflegestelle besonders arbeitsintensive Kinder betreuen, dass die Analyse zur Bedürftigkeit als Voraussetzung für den erhöhten Pflegesatz sehr häufig aktualisiert werden muss, was einen großen Aufwand verursacht und für das Verhältnis zwischen Pflegeeltern und Kinder folgenreich ist, da ständig Defizite in den Blick genommen werden müssen, statt an Fortschritten zu arbeiten – er bat auch, die Häufigkeit dieser Überprüfungen zu evaluieren.

Interessant sei der Vorschlag, einen externen Träger in die Bewältigung der Aufgabe des Pflegekinderdienstes einzubeziehen. Hier müsse man sich noch gedulden, da die Verhandlungen mit einem Träger noch laufen. Die Freien Wähler wünschen sich aber eine zeitnahe Information über die Entwicklung.

## Erziehungsberatung im Rhein-Neckar-Kreis – Konzeption



Die Erziehungsberatungsstellen haben eine sehr wichtige Funktion und werden rege konsultiert.

Durch das planungsraumorientierte Vorgehen der Konzeption werden Erziehungsberatungsstellen in einem Gebiet, in dem eine Überversorgung eintritt, mittelfristig keine Unterstützung erhalten. Aus den Erfahrungen mit der Planung der Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt, bat **Kreisrat Tobias Rehorst** um ein rechtzeitiges und

transparentes Vorgehen und eine vertrauensvolle Absprache mit den Trägern.

Die Finanzierung der Personalstellen zu überdenken habe die Kreisverwaltung bereits zugesichert, diese Frage werde den Kreistag dann an anderer Stelle beschäftigen.

## Strategische Ziele 2023 zum Handlungsfeld Soziale Verantwortung - Bereich Jugendhilfe

Die Freien Wähler aktiv in den Prozess der Zielentwicklung und –anpassung eingebracht.

**Kreisrat Tobias Rehorst** bedankte sich für die fruchtbaren Diskussionen beim Workshop vor wenigen Wochen.

Es sei immer wieder erfreulich zu sehen, wie der Prozess der Entwicklung der sehr abstrakten Ziele zu konkreten Maßnahmen im Landratsamt verläuft. Bereits hier auf der Ebene der Zielentwicklung habe man konkrete Maßnahmen ins Auge gefasst: Die Erarbeitung eines umfassenden Jugendhilfeplans sei bereits in vollem Gange, was die Berufsberatungsangebote für Jugendliche betrifft sind der Landkreis sei aus Sicht der Freien Wähler auf einem guten Weg.

3. Strategisches Ziel			
Die Leistungen für Kinder, Jugendliche und Familien im Rhein-Neckar-Kreis sind entsprechend den „Leitsätzen zur integrierten Sozialplanung für den Rhein-Neckar-Kreis“ bis 2024 bedarfsgerecht konzipiert und aufeinander abgestimmt.			
Zuständigkeit			
Amt für Sozialplanung, Vertragswesen und Förderung			
Maßnahmen / Kennzahlen			
3. Erstellung eines umfassenden Jugendhilfeplans für den Rhein-Neckar-Kreis			
Kennzahl		2022	2023
	Umsetzungsstand der Erstellung des Jugendhilfeplans	33 %	66 %
Ressourcen			
Gesamtkosten		2022	2023
Strategisches Ziel	davon Ergebnishaushalt:	100 T€	100 T€
300 T€	davon Finanzhaushalt:		
Fördermittel:			
Projektkosten:			
Stellenbedarf (Personenstellen):			
Planstellen:			
(Personenstellen)			

### Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Grafiken: Kreisjugendring Rhein-Neckar e.V., Polizeipräsidium Mannheim, Rhein-Neckar-Kreis